

Neujahrsrede 2011

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, werte Gäste,

ich darf Sie und Euch alle persönlich und im Namen der Gemeinde Oberpleichfeld herzlich begrüßen und ich freue mich und bedanke mich dafür, dass Ihr so zahlreich gekommen seid, um das neue Jahr 2011 hoffnungsvoll zu beginnen.

Mein besonderer Gruß gilt den anwesenden Jugendlichen, allen Vorständen unserer Ortsvereine, allen ehrenamtlich Tätigen in Oberpleichfeld, unserer Musikkapelle, den Damen und Herren des GR, auch den früheren GR, meinem BGM-Kollegen Konrad Schlier mit dem Verwaltungsleiter Herrn Gerhard - und den Altbürgermeistern Josef Jandl und Heinz Wittstadt jeweils mit Partnerinnen und Partnern. Mit herzlichem Gruß und aufrichtigem Dank heiße ich schließlich unseren derzeitigen Pfarrer, Pater Roland und den Referenten des heutigen Abends, Herrn Manfred Kiesel mit Gattin, bei uns willkommen.

Ein kluger Kopf sagte einmal: „Der Schlüssel zum Erfolg sind nicht Informationen und Meldungen, sondern Menschen, die mitanpacken, wo immer sie gebraucht werden!“ Das könnte auch das Motto des heutigen Abends sein.

Die festlichen und ruhigeren Tage um die Jahreswende sind auch und vor allem dazu da, um kurz auf das vergangene Jahr zurückzublicken, Bilanz zu ziehen und zu danken, dann aber auch einmal zu überlegen, ob man in seinem Denken und Handeln die richtigen Schwerpunkte setzt, also sich damit auch fragt: Was ist eigentlich wichtig im Leben ?

Wir blicken recht zufrieden auf 2010 zurück, weil wir zusammen mit dem GR und den Bürgern unsere Ziele weitgehend erreicht haben und eine erfolgreiche Bilanz ziehen können:

Am Beginn des Jahres stand die Übergabe des „Vielzweckweges“ nach Bergtheim für Fußgänger, Radfahrer und die Landwirtschaft, der immer mehr angenommen wird.

Unser Friedhof erfuhr eine erhebliche Aufwertung durch die Sanierung der baufälligen östlichen Friedhofsmauer und die Renovierung der Kriegergedächtniskapelle – an dieser Stelle ein herzlicher Dank an unseren Soldaten- und Reservistenverein für eine Zuwendung von 11 000 €, worüber sich die Gemeinde sehr gefreut hat, und an die Raiffeisenbank Estenfeld-Bergtheim für eine Spende von 3 000 € dazu- schon in 2008. Danke an unsere Bank auch für die Geldspenden von 900 € für die „Skaterbahn“ am Sportgelände und von 2 000 € für den „Spielplatz“. So ist es ein schöner Brauch, dass aus der Gewinnspare-Auslosung unserer Raiffeisenbank immer wieder Spendengelder in die Gemeinden und an die Vereine des Bankbereichs fließen. Vielen Dank!

Einige kleinere Gestaltungsmaßnahmen im und um den Friedhof werden heuer noch folgen.

Weiterhin hat sich die Gemeinde finanziell beteiligt an der Innenrenovierung unserer Pfarrkirche, an einer neuen Heizung im Kindergarten und an den notwendigen Modernisierungsarbeiten im Sportheim – auch diese wurden größtenteils in Eigenleistung von den Mitgliedern erledigt und sind sehr gut gelungen.

Da unsere Gemeindepolitik stets auch der Verbesserung der Lebensbedingungen aller Altersgruppen dient, nimmt die Errichtung und Fertigstellung des Spielplatzes an der Feuerwehrhalle mit 1500 freiwilligen Helferstunden und einem letztmaligen Zuschuss aus der Flurbereinigung-Dorferneuerung eine herausragende Stellung in 2010 ein. Besonders der Klettergarten zieht seit seiner Fertigstellung jeden Tag Kinder und Jugendliche von hier und auswärts in Scharen an, die ihn voller Begeisterung und Bewegungsfreude mit Leben erfüllen. Der Dank an die Helfer folgt später. Hier muss ich eine interessante Geschichte einfügen:

Altbgm. Remling aus Thüngersheim, . 68 J alt, ist auch Vorsitzender der EU-Leaderaktion mit Sitz im Walderlebniszentrum „Gramschatzer Wald“. In der Funktion treffe ich ihn öfters. Im Oktober spricht er mich dort an: „Na, Euer Spielplatz ist ja supertoll geworden!“ Sag ich: Ja, aber woher weißt Du das? Er: „Meine 2 Enkel, 7 und 10 Jahre alt, sind, weil die Eltern samstags arbeiten, jeden 2. Samstag bei uns. Nach dem Frühstück, auf die Frage, was machen wir heute, kommt wie aus einem Munde: Wir fahren auf den Spielplatz in Oberpleichfeld! Und so war ich schon 3-4 mal da, und daher kenn ich ihn gut.“

Die freiwilligen Arbeiten am Spielplatz hatten auch den positiven Nebeneffekt dass außer Alteingesessenen viele junge Neubürger mithalfen und so neue Kontakte knüpften und den Weg in die Dorfgemeinschaft fanden.

Weil ich gerade den Spielplatz als letzte öffentliche Zuschussmaßnahme angesprochen habe, möchte ich an dieser Stelle einen Überblick „28 Jahre Dorferneuerung in Oberpleichfeld“ anfügen. Zur Erklärung:

Es gibt ja die Unterscheidung Öffentliche Maßnahmen und Private Maßnahmen. Die öffentlichen Maßnahmen in Oberpleichfeld waren z.B. Gestaltung und Begrünung – Prosselsheimer Str., viele Ortsrandwege bei Weberbauer, durch die Maschinenhallen, Brunnengasse, Alter Hof, Sanierung und Außengestaltung des Rathaus, der Schule, der Wohnungen, Dorfplatz an der Weht, Gestaltung der Unteren Hauptstr./Kard.-Faulh.-Platz, Radweg-Anschluss und jetzt noch Spielplatz mit einer Gesamt-Bausumme von 1,2 Mio € und einem Zuschuss von ca.700.000 € = 60 %.

Bei Privatmaßnahmen, wie Höfe und Tore modernisieren, Haussanierungen mit Wärmeschutz und neuen Fenstern ist die bisherige Bausumme 1.522.000 € , gefördert mit Zuschüssen von 278.546 € = ca. 20 %.

Ich denke, dass bei in diesen knapp 30 Jahren geflossenen Zuschüssen von beinahe 1 Mio € an Gemeinde und Privatpersonen man mit Fug und Recht feststellen kann: Die Dorferneuerung von 1982 war für Oberpleichfeld ein großer Segen – und ohne sie würden wir heute sicher nicht so fortschrittlich dastehen. Auch hier ein „großes Danke“ an das Amt für Ländliche Entwicklung und unseren derzeitigen Vorsitzenden Richard Öchsner aus Prosselsheim.

Hier möchte ich mich beim GR, bei der Bürgerschaft, bei allen Vereinen- besonders für die vorbildliche Jugendarbeit- bei unserer Feuerwehr und bei der Verwaltung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.

Ein großer Dank auch an alle Gemeindebediensteten und Gemeindearbeiter, die gerade in den letzten Wochen ständig auf Achse waren, um kritische Stellen frühzeitig von Schnee und Eis zu befreien.

Zwei für unsere Bürger wichtige Anliegen will ich noch kurz erwähnen:

Das DSL – schnelles Internet, wofür wir 100.000 € Zuschuss vom Staat bekommen, sollte eigentlich 2010 begonnen werden. Aber erst haben sich die Planungen hingezogen, jetzt haben uns Schnee, Eis und Kälte einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht - und so gehe ich davon aus, dass wir Mitte des Jahres 2011 das schnelle Internet auch in Oberpleichfeld haben werden.

Dieses DSL – schnelles Internet und das neue Feuerwehrauto werden wohl die einzigen größeren Projekte im neuen Jahr 2011 sein.

Bei einem CSU-Frühshoppen mit unserem Landrat Eberhard Nuss wurde die beseitigte, aber von vielen immer noch geliebte Birnbaumallee angesprochen, der Landrat versprach, sich persönlich darum zu kümmern, und am 18. Januar findet nun ein Gespräch der Gemeinde im Landratsamt statt, wo nach einer Lösung gesucht werden soll. Ich hoffe zumindest auf einen Mittelweg, und dass zumindest etwas in Bewegung kommt.

Zu 2010 gehört auch der Seligenstädter Weg: Die teils hitzigen Diskussionen im Rat und in der Bevölkerung um den Ausbau bzw. Nichtausbau dieses Feldweges waren Zeichen einer lebendigen und funktionierenden Basisdemokratie in unserer Gemeinde, mit dem Ergebnis, dass ich und wir vom Rat gerade noch rechtzeitig die Reißleine gezogen haben bevor die Emotionen noch mehr überkochten.

Soviel zur „sichtbaren“ Bilanz 2010. Wichtiger jedoch ist eine unsichtbare Bilanz – ich meine damit Werte wie Zusammenhalt, Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft, Bürgersinn und Mitmenschlichkeit.

Diese Werte sind in unseren Familien und in unserer Gemeinde gleichwertvoll und von so einem Zusammenrücken lebt jede Gemeinde und Gemeinschaft. Jemandem Mut zusprechen, auf die Schulter klopfen, die Hand reichen, einfach mitnehmen – das tut uns allen gut. Aber dafür brauchen wir Mitbürgerinnen und Mitbürger, die etwas besser machen wollen, sowie mit einer sozialen Einstellung und mit einem großen Herzen.

Ich weiß, dass wir bei uns schon viele davon haben, die einfach von sich aus kranke oder ältere Mitbürger besuchen und helfen, wo Not am Mann ist – auch ihnen sage ich ein herzliches „Vergelt‘s Gott“ dafür. Aber ich denke, wir bräuchten noch mehr, die über den eigenen Tellerrand hinausschauen, neue Ideen entwickeln und Wege gehen – und vor allem andere begeistern und mitreißen nach dem Motto:

Mitplanen – Mitreden – Mitsorgen – und vor allem: Mithelfen.

Eine unserer Aufgaben besteht auch darin, unsere Gemeinde auf die Herausforderungen der Zukunft, wie den demografischen Wandel, gut vorzubereiten. Wir können uns dabei nicht nur auf den Staat und auf öffentl. Einrichtungen verlassen, sondern wir müssen unsere Zukunft zum Teil auch selbst in die Hand nehmen. Wir lesen und hören viel davon, dass in größeren Nachbargemeinden Senioreneinrichtungen geplant und errichtet werden. Doch das ist nicht genug. Es braucht darüber hinaus Menschen, die Kranke und Alleinlebende hier in Oberpleichfeld mal besuchen, weil es ihnen Freude und persönlichen Gewinn bringt - wie im vergangenen Jahr beim Spielplatz- so brauchen wir auch im sozialen Bereich quasi „ein Netzwerk der helfenden Hände!“

Ich weiß von meinen Senioren- und Geburtstagsbesuchen, dass es bei uns im Dorf, wie erwähnt, im Verborgenen schon ganz viel Nachbarschaftsbesuche und - hilfe gibt. Aber ich weiß auch schon länger, dass es darüber hinaus weiteren Bedarf gibt. Deshalb habe ich einige hilfsbereite Frauen angesprochen und gebeten, so einen aktiven Helferkreis zu bilden, um ältere und kranke Mitbürger ab und zu zu besuchen und ihnen eine Hilfe zu werden. Das läuft jetzt an und im nächsten Mitteilungsblatt steht mehr dazu.

Nicht nur zu Weihnachten und Neujahr, sondern auch oft an Geburtstagen und Jubelfesten fragen wir uns immer wieder, was wir schenken sollen. –Auch wenn ich mich jetzt wiederhole:

Verschenken Sie doch einfach einmal Zeit ! Zeit zum Hinhören, zum Erzählen, Zeit für gemeinsame Zeit, Zeit, um einfach füreinander da zu sein, denn Zeit ist viel mehr wert als jedes materielle Geschenk – und sie ist nicht teuer – dafür aber unbezahlbar.

Liebe Oberpleichfelder, werte Gäste, lasst uns gemeinsam mit Ideen, mit Neugier, mit Leidenschaft und Herzblut für unsere Heimatgemeinde und mit dem Blick für den Nächsten ins neue Jahr 2011 gehen.

Zum neuen Jahr wünsche ich persönlich und im Namen der Gemeinde Oberpleichfeld Ihnen und Euch Allen eine positive Grund- Stimmung, Freude, Optimismus, stets eine tragende Gemeinschaft – in der Familie oder bei Freunden, die uns Heimat und Zuhause geben. Lasst uns immer wieder Wege und

Möglichkeiten finden und erfinden, die unsere Familien, unsere Vereine und unsere Dorfgemeinschaft miteinander verbinden und zusammenhalten.

In diesem Sinne ist mein Wunsch an Sie, an Euch und an uns Alle für dieses neue Jahr 2011 Gottes Segen, Gesundheit, Zufriedenheit, jederzeit persönliches Wohlergehen – und noch mal: ein bisschen mehr Zeit füreinander.

Danke!